

Selbsttest

Mitten in der Nacht zum Trödeln: Ein Tag als Verkäufer auf Quarnstedts Riesenflohmarkt

Von Christian Lipovsek | 07.09.2025, 15:32 Uhr



Angekommen: Mit Sonnenaufgang gegen 5.30 Uhr habe ich meinen Stand auf dem Sportplatz in Quarnstedt erreicht. Viele Flohmarktbesucher sind schon da, einige haben bereits am Samstag vorgearbeitet.

FOTO: CHRISTIAN LIPOVSEK

Beim Dorfflohmarkt in Quarnstedt bauen Verkäufer noch vor Sonnenaufgang ihre Stände auf. Bis zu 8000 Besucher

durchstöberten die 320 Plätze nach gebrauchten Schätzen. Ein Erfahrungsbericht vom Verkauf vor Ort.

Auf was habe ich mich da bloß eingelassen? Es ist 4.15 Uhr als der Wecker an diesem Sonntag klingelt. Mitten in der Nacht und dunkel. Und während gefühlt das ganze Land noch im Tiefschlaf liegt, stelle ich die Kaffeemaschine an und suche mir Hose, T-Shirt und Socken. Denn trödeln ist nicht. „Um 5 Uhr bin ich vor Ort. Da bauen aber viele schon auf“, hat mir Franziska Lück, Vorsitzende des Dorfvereins Quarnstedt, vor ein paar Tagen mit auf den Weg gegeben. Der organisiert heute den Dorfflohmarkt, den größten privaten Flohmarkt zumindest im Kreis Steinburg, wenn nicht im ganzen Norden. Immer am ersten Sonntag im September [strömen bis zu 8000 Leute in die knapp 450-Seelen-Gemeinde östlich von Kellinghusen](#). Und obwohl die 320 Stände eigentlich schon über Jahre ausgebucht sind, darf ich heute dabei sein – und verkaufen.

Täglich in 5 Minuten informiert mit dem Podcast für Schleswig-Holstein



08.09. Batteriefabrik Heide: Lyten-Übernahme sorgt für Unklarheit
Fokus Schleswig-Holstein

-15 Sek ↻

↻ +15 Sek



05:21

Vorbereitungen für den Flohmarktstart in Quarnstedt

Schon Tage vorher habe ich alles zusammengekratzt, Boden und Keller aufgeräumt und nach „Schätzen“ gesucht, die viel zu lange unbemerkt herumgestanden haben und bei anderen Leuten bestimmt viel besser aufgehoben wären. Auch der Kleiderschrank ist durchkämmt. Acht Kartons mit Flohmarktartikeln sind so zusammengekommen und müssen in meinem Kleinwagen verstaut werden. Hinzu kommen Tische und Stuhl, Wasserflasche und Decke.

LESEN SIE AUCH

[Restaurant in Flensburg](#)

Hafen-Ausblick mit Staubwolken: Wie die „Waage“ mit dem Wirtschaftshafen umgeht



[Was fehlt Besuchern?](#)

Umfrage in Itzehoe: Diese Wünsche sind beim Steinburger Abendmarkt noch offen





Ganz schön eng: In meinen Kleinwagen quetsche ich am Vorabend alle Kartons, Tisch und Stühle. FOTO: CHRISTIAN LIPOVSEK

4.45 Uhr: Ich schmiere Brötchen, packe Proviant ein. Schon jetzt bin ich zeitlich etwas im Verzug. Taschenlampe, Klebefilm, Müllbeutel, Imbusschlüssel: Man muss an ganz schön viele Kleinigkeiten denken, um später nicht aufgeschmissen auf dem Sportplatz in Quarnstedt zu stehen. Dann geht es los.

Verkäufer starten früh auf dem Riesenflohmarkt

Um 5.30 Uhr bin ich vor Ort. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr stehen bereit, regeln den Verkehr, zeigen den Ausstellern, wo sie parken können. Im Schein von Taschenlampen ist auf dem Sportplatz schon ordentlich was los. Einige haben bereits am Samstag ihre Tische und Zelte

aufgebaut, sind schon fleißig am Ware sortieren und präsentieren. Bei mir heißt es jetzt erstmal ausladen.

”

„Das hier ist ein Morgenflohmarkt.“

Gerrit Lück

Wehrführer in Quarnstedt

Karton um Karton trage ich aus dem Auto. Als alles ausgeladen ist, stehen mir die Schweißperlen auf der Stirn. Und die ersten potentiellen Kunden schon vor den Kartons. „Was soll das Spiel kosten?“ Die ersten zwei Euro sind verdient.



Aufbau um 7 Uhr: In der Morgendämmerung sind die privaten Flohmarktstand-Betreiber dabei, ihre Sachen auszuladen und zu präsentieren. FOTO: CHRISTIAN LIPOVSEK

Bis zum offiziellen Start um 8 Uhr habe ich die Standgebühr von 15 Euro pro drei Meter schon fast eingenommen. Der Parkplatz füllt sich langsam mit Besuchern.

Feuerwehr organisiert das Parken beim Riesenflohmarkt

Wie immer in der jahrzehntelangen Geschichte des Dorfflohmarktes stehen auch hier wieder die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und kassieren die Parkgebühr. „Wir sind in drei Schichten mit rund 30 Kameradinnen und Kameraden hier“, erzählt Wehrführer Gerrit Lück. Und er weiß: „Das hier ist ein Morgenflohmarkt.“ Das Gros der Besucher sei bis zum Mittag da.



Wehrführer Gerrit Lück (vorne) und seine Kameradinnen und Kameraden bauen den Parkplatz zum Quarnstedter Flohmarkt auf, leiten den Verkehr und kassieren die Parkgebühr von 2 Euro pro Fahrzeug. FOTO: CHRISTIAN LIPOVSEK

Ab 9.30 Uhr wird es tatsächlich voller. Ich komme ins Gespräch mit den Standnachbarn Regine Struve aus Kellinghusen und Anette Schlecht aus Quarnstedt. „Einmal im Jahr mache ich noch Flohmarkt, und dann muss es Quarnstedt sein. Hier stimmt die Atmosphäre und es gibt viele Besucher“, sagt Regine Struve und zeigt unter anderem eine alte Säge, die die Geschäftsfrau noch im Lager gefunden hat.



Die Quarnstedterin Anette Schlecht (hinten) und Regine Struve aus Kellinghusen sind quasi Standnachbarn und haben ebenfalls viel Spaß beim Aufbau. FOTO: CHRISTIAN LIPOVSEK

Echte Schätze? Das liegt ja auch im Auge des Betrachters. Die Zigarettendose mit lustigem Spruch (ich bin Nichtraucher) oder alte Kassetten (ich habe keine Kassettenspieler mehr) finden schnell Liebhaber. Andere Dinge, von denen ich glaubte, dass sie gut gehen, bleiben zunächst liegen.

Insgesamt aber entwickelt sich das Geschäft sehr positiv. In Schüben strömen die Menschen an meinen Stand. Darunter auch bekannte lokale Persönlichkeiten. Nach und nach verkaufe ich einige Dinge, führe einige nette Gespräche. Es wird gescherzt, die Sonne scheint. Das frühe Aufstehen ist vergessen.

Handeln und Feilschen auf dem Riesenflohmarkt

Es wird viel gehandelt, für manches bekomme ich aber auch meinen Wunschpreis. Manchmal ist der Gedanke da: Hätte ich mehr nehmen können oder sollen?



Viele Interessenten sind vor allem am Mittag an meinem Stand. FOTO: CHRISTIAN LIPOVSEK

Doch insgesamt bin ich am Ende zufrieden. Nach 12.30 Uhr lässt der Andrang deutlich nach. Ich beginne langsam damit, die Sachen zusammenzupacken. Zum Abschluss reduziere

ich nochmal ein paar Preise. Drei, vier Sachen werden ich noch los.

FÜR SIE EMPFOHLENE NEWS

Käuflicher Sex an der Landstraße
„Sind faul und lustlos“: So urteilen Freier über Prostituierte in Lovemobilen



Schleswiger Innenstadt
Kinderspiele auf dem Schwarzen Weg: Was steckt hinter der Bemalung?



Warten auf den Umbau
So viel kostet der Liegeplatz der „Missunde III“ in Olpenitz



Brandstifter erwischt
Müllsünder zündet Abfall auf Feld bei Bargteheide an – und begeht dummen Fehler



Am Ende steht fest: Der Flohmarkt in Quarnstedt hat Spaß gemacht und sich gelohnt. Und heute Abend gehe ich auf jeden Fall früher ins Bett.